

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz
gegen

Kopfschmerzen
Monatsschmerzen
Migräne
Rheumatismus

**DOBB'S
TABAC**

AFTER SHAVE LOTION

das hat Klasse

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Die Schotten

sind nicht nur durch ihre Sparsamkeit berühmt, sondern ebenso durch ihre Whisky-Destillieren und vor allem durch die prächtigen Tartans: die Schottendessins. Die Perser sind nicht nur durch ihren Golf berühmt, sondern vor allem durch ihre jahrtausendealte Kultur und Tradition und auch durch die prachtvollen Teppiche, die sie herstellen. Und die schönsten Perser Teppiche findet man immer bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich.

bis zum Schluss

Pedroni

80 JAHRE

ein Genuss!

Mir isch wohl im
WOLO-Bad

Jetzt ein WOLO-Rosmarin-Bad: es erfrischt, stärkt, desodoriert und schafft gute Laune!

viel weiter gehen als über bebuterte Toastbrötchen, Kalbsleberli und grillierte Filetplätzli, Pelzmänteli im Winter und kostbare, mit Edelsteinen besetzte Halsbändeli (auch das gib't!). Man kann nämlich neuerdings einer Genossenschaft 'Tierfriedhof' beitreten, die die Vornahme der individuellen Einäscherung von Kleintieren mittels eines Kremationsofens bezweckt, sowie die Anlage eines Urnenhaines. An und für sich ist das ja nichts Neues. In England habe ich schon vor Jahren einen solchen Tierfriedhof gesehen und all die Inschriften, die den verschiedenen Darlings und Sweeties gewidmet sind, gelesen. Nicht ohne Erschütterung, das muß ich gestehen, besonders als ich die pelzverhüllten Damen an den Gräbern stehen sah. Tiere sind schließlich Tiere ... ob sie nun im fernen Afrika für unsere Modewünsche hingemordet werden oder in weichen Daunenbettchen ihren letzten Atemzug tun. Aber eben, man kann über alles verschiedener Meinung sein, auch inbezug auf Urnenhaine mit künstlerischen Skulpturen für verwöhnte Vierbeiner, und dies sogar dann, wenn man den Tieren gegenüber höchst positiv eingestellt ist.

Doris

Sehr geehrte, liebe ESBEBE!

Eine große Sorge bedrückt mich! Zurzeit baust Du in Bern einen schönen, wohlausgedachten praktischen Hauptbahnhof, der ein Prachtsstück zu werden verspricht und sicherlich eine dicke Stange Geld kostet. Nun war ich kürzlich in Bern und habe im alten Teil des Hauptbahnhofes den Raum, an dem 'Damen' steht, aufgesucht, 20 Rapen entrichtet, die Hände gewaschen und dann wollte ich mich für z'Bärn i de Loube no es bitzeli schön mache! Ich fand aber nirgends einen Wandspiegel, und eine Dame, die ich danach fragte, erklärte mir, wenn ich auf die Personenwaage stehe und mich etwas strecke, so könnte ich mich in dem runden Spiegel e chly luege. Etwas anderes gebe es hier nicht!

Meine Sorge ist jetzt, daß im Kostenvoranschlag für den neuen Berner Hauptbahnhof keine Wandspiegel vorgesehen sind, weil es bisher z'Bärn hinter der 'Damentüre' auch ohne gegangen sei! Es wäre aber doch nicht zu verantworten, wenn inskünftig die Damen aus dem tollen neuen Berner Hauptbahnhof heraus in die berühmten Berner Lauben verstrublet und unsorgfältig gemeköpt liefern. Zum Schönen gehört Schönes und dazu braucht's halt hieundda einen Spiegel!



Also, liebe, liebe ESBEBE, bitte hole doch sofort einen Nachtragskredit für Wandspiegel ein. Junge und nicht mehr junge Damen werden Dir sicher dankbar sein.

Mit freundlichen Grüßen Irene

Eine Anregung

Jetzt beginnt sie wieder, die große Raserei. Nach dem Norden, dem Süden, nach Osten und Westen. Lockt das Meer oder die Berge, so fahren selbstverständlich die Kinder mit. Die großen wie die kleinen. In allen Heftli und Frauenmagazinen werden Ratschläge erteilt, wirklich gutgemeinte und nötige, wie die lange Zeit der Reise mit der Jungmannschaft überbrückt werden kann. Das Eingepferchtsein in den Autos ist für eine quicklebendige Gesellschaft schon ein Problem. Da man heutzutage meist

auch die Kleinsten, sobald sie dem eigentlichen Säuglingsalter entwachsen sind, mitschleppt, sei es, weil geeignete Abstellflächen bei Großeltern oder Tanten fehlen, oder weil man das Nestwärmethema eingehend studiert hat und sich auf diesem Gebiet nichts zuschulden kommen lassen will, stellen sich für die Mütter Probleme ganz besonderer Art. Ich meine von wegen den nassen Windeln und dergleichen. An den unmöglichsten Orten und in den unmöglichsten Stellungen muß gewickelt und gepudert werden. Warum, frage ich mich, können die großen Tankstellen, die über so viele Bequemlichkeiten verfügen, wie Erfrischungsräume, Bars usw., im Vorraum eines bestimmten Oertchens nicht ein Tischchen aufstellen, das den geplagten Baby-Müttern so vieles erleichtern würde? Wäre dies nicht auch Dienst am Kunden? Bestimmt würde die

